Rosetta Anliker

Autor(en): **Anliker, Rosetta**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **13 (1987)**

Heft 5

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-360657

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

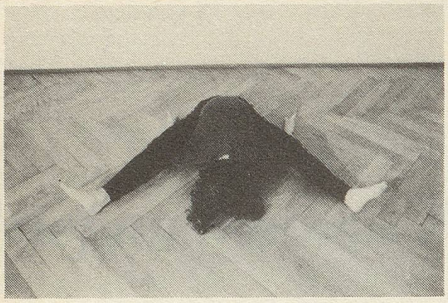
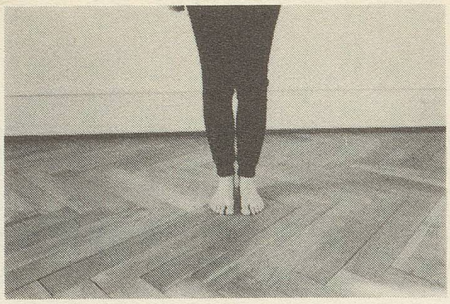
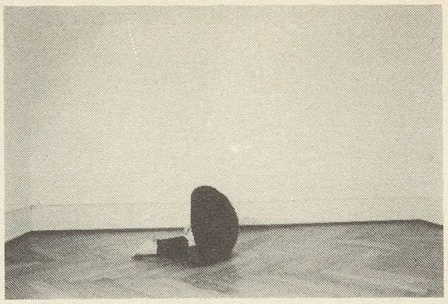
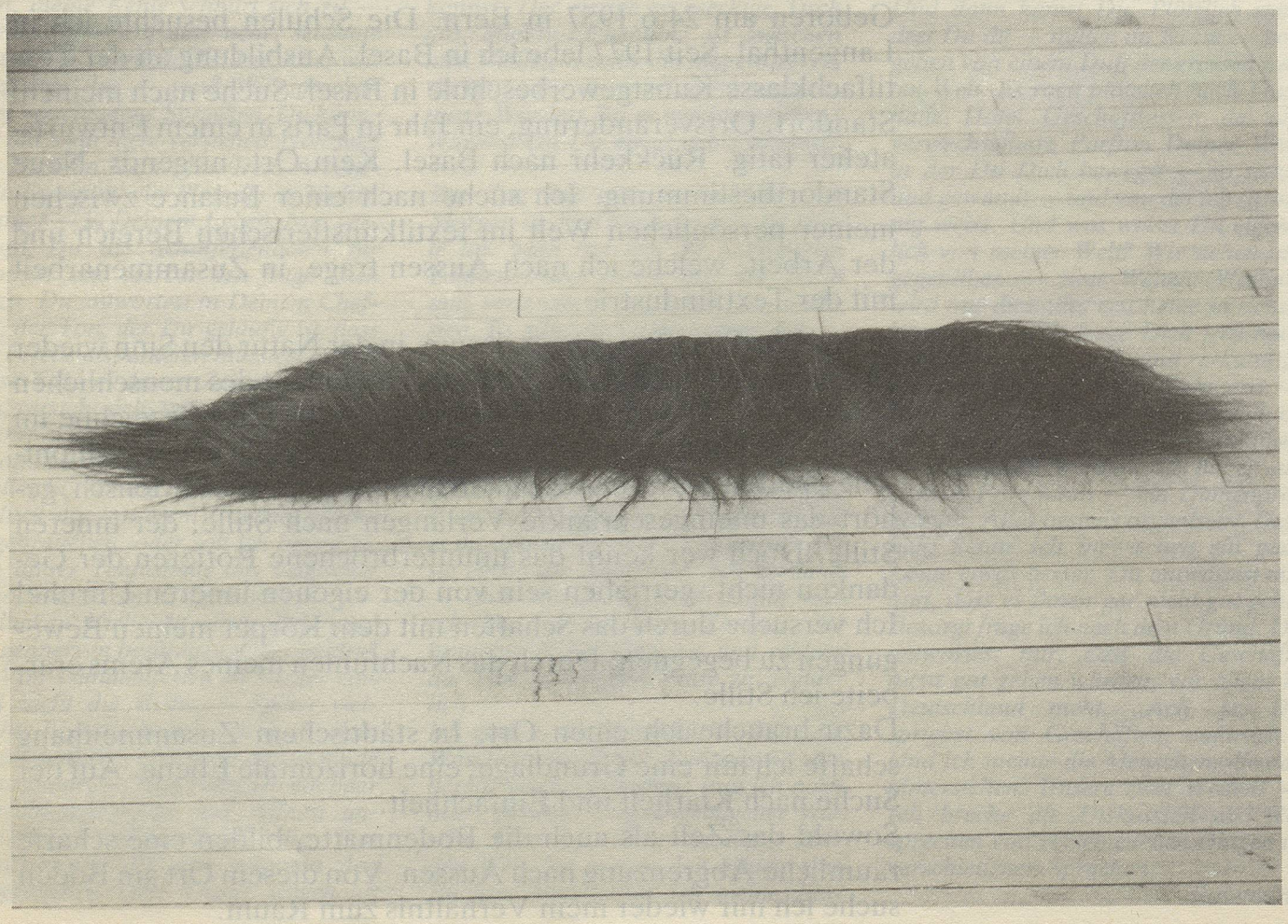
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ROSETTA ANLIKER

Geboren am 24.6.1957 in Bern. Die Schulen besuchte ich in Langenthal. Seit 1977 lebe ich in Basel. Ausbildung an der Textilfachklasse Kunstgewerbeschule in Basel. Suche nach meinem Standort. Ortsveränderung, ein Jahr in Paris in einem Entwurfsatelier tätig. Rückkehr nach Basel. Kein Ort, nirgends. Neue Standortbestimmung. Ich suche nach einer Balance zwischen meiner persönlichen Welt im textilkünstlerischen Bereich und der Arbeit, welche ich nach Aussen trage, in Zusammenarbeit mit der Textilindustrie.

In meinem Schaffen geht es darum, in der Natur den Sinn wieder zu erleben, das heisst, die Erde als Urelement des menschlichen Überlebens. Die verschiedenen Orte, welche ich bezeichne im Raum, sollen zur Landschaft und zum Menschen in ein harmonisches Verhältnis treten. Zu meinen Bedürfnissen als Mensch, gehört das uneingeschränkte Verlangen nach Stille, der inneren Stille. Doch wer kennt das ununterbrochene Rotieren der Gedanken nicht, getrieben sein von der eigenen inneren Unruhe! Ich versuche durch das Schaffen mit dem Körper meinen Bewegungen zu begegnen. Durch das Nachfühlen meines Atems erarbeite ich Stille.

Dazu brauche ich einen Ort. In städtischem Zusammenhang schaffe ich mir eine Grundlage, eine horizontale Ebene. Auf der Suche nach Klarheit und Einfachheit.

Sowohl das Zelt als auch die Bodenmatte, bilden eine scharfe räumliche Abgrenzung nach Aussen. Von diesem Ort am Boden suche ich mir wieder mein Verhältnis zum Raum.